Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Newsletter Kultur - Oktober 2026

Liebe Kulturinteressierte,

bei unserem aktuellen Kultur-Newsletter möchten wir auf Kulturveranstaltungen, Förder- und Mitwirkungsmöglichkeiten aufmerksam machen. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas Interessantes dabei ist.

Die Themen dieses Newsletters sind:

- **Erzählcafé im Güterbahnhof Fronhausen**
- **Ausstellungseröffnung "Konversationen"**
- **Arbeitskreis Lokalgeschichtsforschung**
- **Fonds Soziokultur**
- **Förderung inklusiver Kulturprojekte**
- **Verleihung des Otto-Ubbelohde-Preises**

Viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters wünscht Ihnen der Fachdienst Kultur der Kreisverwaltung.

Erzählcafé im Güterbahnhof Fronhausen

Ausstellungseröffnung "Konversationen"

Arbeitskreis Lokalgeschichtsforschung

Fonds Soziokultur

Förderung inklusiver Projekte

Verleihung des Otto-Ubbelohde-Preises



Foto: Volker Haupt.

Erzählcafé im Güterbahnhof Fronhausen

Am 22. Oktober um 18 Uhr

Im Rahmen der Route der Arbeits- und Industriekultur des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Der Bereich des Güterbahnhofs erinnert heute an eine Zeit, als Güter über größere Entfernungen vor allem mit Bahn transportiert wurden. Doch welche Güter waren das und wie groß war der Einzugsbereich?

Der Gütertransport setzte aber auch eine gewisse Infrastruktur voraus. Vieles davon ist verschwunden, doch der genauere Blick zeigt überraschend viele Relikte. Mit seinem Impulsvortrag möchte Stefan Runzheimer anhand von Karten und Akten diese Zeit in Erinnerung rufen und Zeitzeugen dazu einladen, ihre Erinnerungen und Erinnerungsstücke zu teilen. Egal, ob es sich um Erzählungen, alte Fotos, Pläne oder sonstige Utensilien handelt. Auch wenn Sie selbst nicht genau wissen, aus welcher Epoche das Foto stammt oder welche Funktion der Gegenstand einst hatte, wird der Referent versuchen, diese Einordnung noch vor Ort zu treffen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen bitte an Anna M. Becker, Kultur@marburg-biedenkopf.de.



Ausstellungseröffnung “Konversationen” - DUO-Arbeiten von Harald Häuser mit Martha Gudrun Häuser

am 12. Oktober 2026

2024 wurde der Künstler Harald Häuser mit dem höchsten Kulturpreis des Landkreises, dem Otto-Ubbelohde-Preis, für sein künstlerisches Werk ausgezeichnet. Nunmehr können Werke des Preisträgers als DUO-Arbeiten in Zusammenarbeit mit seiner Frau Martha Gudrun Häuser im Landkreis besichtigt werden. Sie ist seit 42 Jahren Kritikerin und Wegbegleiterin des Malers.

Die Ausstellungseröffnung findet am 12. Oktober 2026 um 18:00 Uhr im Foyer der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel statt. Die Laudatio hält Dr. Andreas W. Vetter (Leiter des Hinterlandmuseums Schloss Biedenkopf). Die Ausstellung wird vom „Gentlemen Jazz-Duo“ musikalisch umrahmt.

Der verbale Dialog von Harald und Martha Gudrun Häuser bei der Betrachtung der Bilder im Entstehungsprozess wird hier konkret auf der Leinwand fortgesetzt: Im freien Farbauftrag der Malerin wird ein physikalisches Grundprinzip sichtbar: Funktionierende Systeme entstehen durch Toleranz aller Teile zueinander – so lange sie sich in einem dynamischen Prozess befinden, ähnlich Vorgängen innerhalb gesellschaftlicher Entwicklungen. Mit an Schrift und Figurationen erinnernde Zeichnungen versucht der Maler die vorgefundenen Farbstrukturen nachzuempfinden, sie quasi zu „bevölkern“, um daraus Gesetzmäßigkeiten abzuleiten und diese sichtbar zu machen.

Harald Häuser, geb. 1957, studierte von 1978 bis 1983 Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und ist seither freischaffender Künstler.
Martha Gudrun Häuser, geb. 1959, arbeitete in der Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Marburg - und ist seit 1989 Assistentin des Malers in Vollzeit.

Die Ausstellung ist bis zum 25. November 2026 im Landratsamt, Im Lichtenholz 60, in Marburg-Cappel während der regulären Öffnungszeiten zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Arbeitskreis Lokalgeschichtsforschung

Besuche des Arbeitskreises beim Personenstandsregister in Neustadt und im Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg stehen Ende Oktober bzw. im November an.

Mit unserem „Arbeitskreis Lokalgeschichtsforschung Marburg-Biedenkopf“ suchen wir circa ein- bis zweimal pro Jahr verschiedene Orte und Institutionen auf, die mit unserer regionalen Geschichte im weitesten Sinne zu tun haben. Manchmal werden auch Themen wie etwa „Was bei der Erstellung einer Chronik zu beachten ist“ behandelt.
In diesem bereits 1995 gegründeten Arbeitskreis engagieren sich vor allem Personen aus Heimat- und Geschichtsvereinen, Verkehrs- und Verschönerungsvereinen, Arbeitskreisen zur Stadt- oder Dorfgeschichte, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Stadt-, Gemeinde,- Kirchen- oder Dorfarchiven. Hinzu kommen weitere Vertreterinnen und Vertreter von Museen und Heimatstuben aus dem Landkreis sowie diverse Einzelpersonen, die in diesem Bereich forschen. Zudem beteiligen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Treffen. Schließlich nehmen - je nach Hauptthema der Veranstaltungen - Personen aus den unterschiedlichsten Initiativen und Gruppen, Mitarbeitende öffentlicher Institutionen sowie der Kommunalverwaltungen an den Treffen teil.

Es geht auch darum, Schwellenängste abzubauen. Das geschieht etwa durch den gemeinsamen Besuch von Institutionen wie der Universitätsbibliothek oder des Staatsarchivs Marburg mit speziellen Führungen. Der Arbeitskreis zeigt mit unterschiedlichen Themen in der Regel auch Herangehensweisen an bestimmte Themenfelder auf.

Durch die Tatsache, dass es sich hierbei um keinen Verein, sondern um einen offenen Arbeitskreis handelt, kann gewährleistet werden, dass zu den jeweiligen Veranstaltungen die wirklich an dem Thema Interessierten kommen.

Mit einer Führung durch die Leiterin des Personenstandsarchiv in Neustadt erhalten wir Ende Oktober freundlicherweise Einblicke in die Arbeit dieses Archivs, das vor allem für die genealogische Forschung von besonderem Interesse ist. Das Personenstandsarchiv ist organisatorisch dem Staatsarchiv Marburg zugeordnet.

Wahrscheinlich im November erhalten wir dann Einblicke in das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg, das dieses Jahr in die neuen Räumlichkeiten am Pilgrimstein umgezogen ist. Dazu ist derzeit noch keine Anmeldung möglich.

Gerne geben wir Ihnen die Möglichkeit, sich ab sofort formlos für den Arbeitskreis anzumelden. Damit geht keine Verpflichtung einher. Sie erhalten dann lediglich per Mail die Einladungen zu den Terminen (E-Mail an: kultur@marburg-biedenkopf.de; wir benötigen dafür außerdem Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Mailadresse). Bitte nennen Sie uns gegebenenfalls den Verein, den Sie vertreten. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Arbeitskreises Lokalgeschichtsforschung ist kostenlos.



Fonds Soziokultur

Die LKB Hessen hat uns auf folgende Fördermöglichkeit aufmerksam gemacht

Fonds Soziokultur: Förderprogramm "U25 – Junge Kulturinitiativen"

Tipp: Digitale Infoveranstaltung zum Förderprogramm: 22. Oktober, 17 bis 18 Uhr, Anmeldung erforderlich.

Das Förderprogramm unterstützt Menschen zwischen 18 und 25 Jahren bei den ersten eigenen Schritten in der Kulturarbeit. Im Programm werden experimentelle Projekte gefördert, die Menschen vor Ort mit einbeziehen und ein gesellschaftspolitisches oder soziales Thema mit kulturellen Methoden bearbeiten.

Antragsberechtigt sind Einzelpersonen, junge Initiativen, Vereine oder andere Organisationen. Den Antrag stellen kann eine projektverantwortliche Person zwischen 18 und 25 Jahren (zum Zeitpunkt der Antragstellung). Die anderen Teammitglieder oder die Zielgruppe können jünger/älter sein. Die projektverantwortliche Person kümmert sich um die Planung und Durchführung des Projektes.

Anmeldeschluss ist der 2. November 2026.

www.fonds-soziokultur.de/de/u25

Allgemeine Förderung des Fonds Soziokultur

Hier wird Soziokultur gefördert. Was bedeutet das konkret?

Die finanzielle Förderung von zeitlich begrenzten Vorhaben und Projekten ist der Schwerpunkt dieser Arbeit als einer von sechs Bundeskulturfonds. Im Mittelpunkt steht die aktive Beteiligung von Menschen am Kulturmachen. Über verschiedene Förderprogramme gibt der Fonds Soziokultur Mittel des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) an soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen in ganz Deutschland weiter. Beantragt werden können soziokulturelle Projektvorhaben, Projekte von Menschen unter 25 Jahren, Prozesse der Organisationsentwicklung sowie internationale Kooperationen mit Organisationen aus dem Vereinigten Königreich.

Die Förderung und die jeweiligen Programme richten sich nach den Fördergrundsätzen und stehen unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten unter:

www.fonds-soziokultur.de/de/foerderung



Förderung inklusiver Kulturprojekte

Aktion Mensch - Kunst und Kultur für alle

Die Aktion Mensch unterstützt inklusive Projekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung sich kreativ mit eigenen Ideen und Wünschen einbringen können.
Antragsberechtigt sind juristische Personen, die gemeinnützig sind und Ihren Sitz in Deutschland haben. Zudem verfügen Sie neben dem geschäftsführenden Organ über ein unabhängiges eigenes Aufsichtsorgan.
Gemeinsam Kunst und Kultur leben und genießen: Inklusion heißt auch, das eigene Lebensumfeld und Freizeitaktivitäten selbstbestimmt gestalten zu können. Partizipative Vorhaben wie Tanzprojekte, Konzerte, Malerei oder Fotografie ermöglichen vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung und Entfaltung.
Die Aktion Mensch unterstützt inklusive Projekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung sich kreativ mit eigenen Ideen und Wünschen einbringen können.
Mit ihrer Förderung möchte die Aktion Mensch möglichst viele Menschen für ein inklusives Miteinander erreichen. Dazu zählen insbesondere:

- Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind,
- Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, insbesondere bei fehlender Wohnung, bei gewaltgeprägten Lebensumständen oder bei Entlassung aus einer geschlossenen Einrichtung,
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.

Die fortlaufende Förderung kann jederzeit beantragt werden.
www.aktion-mensch.de/foerderung/antrag



Bildunterschrift: Für ihre herausragende Kulturarbeit vor allem in der Kulturvermittlung erhielten Ulrike Schönhagen, Dr. Andreas Thiedmann und Projektgruppe „Heimat auf der Haut“ den Otto-Ubbelohde-Preis. Foto: Heike Döhn / Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Otto-Ubbelohde-Preis für herausragende Kulturvermittlung

Höchster Kulturpreis des Kreises wurde an Ulrike Schönhagen, Dr. Andreas Thiedmann und die Projektgruppe „Heimat auf der Haut“ verliehen

Der Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises Marburg-Biedenkopf zeichnet sich stets durch die große Bandbreite der Preisträgerinnen und Preisträger aus – auch bei der 40. Vergabe wurde wieder deutlich, wie vielschichtig die Kulturarbeit im Landkreis ist. Geehrt wurden die Kunstvermittlerin Ulrike Schönhagen, die blinden und sehgeschädigten Menschen einen Zugang zu Kunst ermöglicht, der Archäologe Dr. Andreas Thiedmann, der sich seit 27 Jahren für die Realisierung der „Zeiteninsel“ einsetzt, und die Projektgruppe „Heimat auf der Haut“ aus Emsdorf, die die katholische Tracht des Ortes in einer ungewöhnlichen Fotoaktion festgehalten hat. Der Preis ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

„Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern zur Auszeichnung mit dem höchsten Kulturpreis des Landkreises. Sie haben sich gegen sehr starke Konkurrenz bei insgesamt 54 Bewerbungen durchgesetzt“, sagte Landrat Jens Womelsdorf bei der Preisverleihung im Marburger Landratsamt. Der Landkreis sei im hessenweiten Vergleich kulturell sehr aktiv, auch in kleinen Ortschaften gebe es viele Aktive. Das Niveau der Bewerbungen sei hoch, so dass es für die Jury auch diesmal nicht leicht gewesen sei, sich zu entscheiden. Er appellierte daher an alle Bewerberinnen und Bewerber, es im kommenden Jahr erneut zu versuchen.

Ulrike Schönhagen ist es seit Beginn ihrer Arbeit als Kunstlehrerin an der Blindenstudienanstalt (blista) ein Anliegen, das Kunstmuseum Marburg für blinde und hochgradig sehgeschädigte Menschen erfahrbar zu machen. Sie ermöglicht ihnen den Zugang zur Kunst auf einzigartige Weise. „Im Rahmen des Projekts ‚Kunst für alle' hat sie gemeinsam mit Samira Idrisu und Michael Weitzel Vermittlungsformate entwickelt, die beispielgebend sind", sagte Womelsdorf. Herausragend ist die Entwicklung von Tastmodellen, die Kunstwerke nicht nur nachbilden, sondern in eigenständige, taktile Erfahrungsräume übersetzen. Ergänzt wird ihre Arbeit durch inklusive Führungen und Formate wie „Spaziergänge zur Kunst", bei denen sich Vermittlung mit Bewegung, Wahrnehmung und sozialer Begegnung verbindet.

„Unsere Welt ist optisch dominiert, das gilt auch für die Kunst", sagte Ulrike Schönhagen in ihrer Dankesrede. Ihr sei es wichtig gewesen, Nicht-Sehenden einen Zugang zu den Fragestellungen und Positionen von Kunstwerken zu bieten. Es gehe ihr darum, mit Bewegung, Erzählungen und Musik Imaginationsräume zu schaffen. Am Beispiel einer kleinen Figur des Bildhauers Georg Kolbe., die „Kauernde", schilderte sie ihre Herangehensweise: Indem sie die Teilnehmenden nicht nur ein 3D-Modell befühlen, sondern auch selbst die Haltung der Figur einnehmen ließ, ermöglichte sie es ihnen, einen ganz eigenen Bezug zu dieser Haltung voll Neugierde und Selbstbewusstsein zu bilden.

Als zweiten Preisträger würdigte Womelsdorf den Archäologen Dr. Andreas Thiedmann als „Kopf und Herz" des „Archäologischen Freilichtmuseums Marburger Land – Zeiteninsel". Seit 27 Jahren habe er sich unermüdlich ehrenamtlich für die Realisierung des Museums, eingesetzt, dass seit einigen Wochen für die breite Öffentlichkeit zugänglich ist. „Es ist seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken, dass die Zeiteninsel nun Wirklichkeit wurde, auch wenn sehr viele Akteure mitgeholfen haben, dieses Ziel zu erreichen", betonte der Landrat. Zusammen mit den kommunalen Partnern für den Betrieb des Museums – der Gemeinde Weimar, der Universitätsstadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf – sei es ihm gelungen, das Land Hessen davon zu überzeugen, den größten Teil der Kosten für den Aufbau der Zeiteninsel zu übernehmen. Thiedmann habe nicht nur schon früh das Potenzial der vielen archäologischen Funde bei Argenstein erkannt, er habe die Umsetzung des Museums trotz vieler Hürden und Widerstände vorangetrieben. „Als Ideengeber, Fördervereinsvorsitzender und Vorsitzender der Genossenschaft Zeiteninsel hat er sein Ziel verfolgt", erläuterte Womelsdorf.

„Gerührt und stolz" nahm Thiedmann den Preis entgegen. Er sei von Anfang an überzeugt gewesen, dass aus den Ausgrabungen bei Argenstein mehr entstehen müsse, als ein paar Ausstellungstücke in Vitrinen. Zunächst sei er mit seiner Idee eher auf Zurückhaltung gestoßen und

er habe mehr als einmal gedacht, dass sich das Projekt nicht umsetzen lasse. Dass es doch anders gekommen sei, dahinter stünden große ehrenamtliche Leistungen von vielen Engagierten. Entstanden sei nun ein Ort, an dem lebendige Geschichte vermittelt werde und an dem Besuchende 9.000 Jahre Kulturgeschichte zum Anfassen erleben. „Es ist ein Leuchtturmprojekt entstanden – nicht nur für den Landkreis, sondern für Hessen“, betonte Thiedman.

Verena Pfeiffer aus Emsdorf nahm als Initiatorin des Projekts „Heimat auf der Haut“ den Preis entgegen. Das Projekt entstand im Rahmen der 725-Jahrfeier des Kirchhainer Stadtteils Emsdorf und ist eine gelungene fotografische Dokumentation der katholischen Tracht aus Emsdorf. Sowohl die Models als auch die Fotografinnen und Fotografen kommen aus dem Ort. In liebevoller Arbeit haben sie gemeinsam über 500 Einzelbilder und Einzelszenen mit unterschiedlichen Trachten und Haarmoden in und um Emsdorf aufgenommen und in einem 52-seitigen immerwährenden Trachtenkalender herausgebracht. „So hat die Projektgruppe einen Beitrag zum Dorfjubiläum geleistet, das junge Leute für Tradition begeistert, Kreativität mit Brauchtum verbindet und Tradition und Moderne zusammenbringt. Die Gruppe hat mit dieser Fotokampagne aufgezeigt, wie schön die Marburger katholische Tracht wirken kann“ freute sich der Landrat.

Verena Pfeffer, die mit einigen der Models zur Preisverleihung gekommen war, berichtete von den vielen Stunden, die mit dem korrekten Anlegen der Tracht und dem Herrichten der Haare verbracht wurden. Sie zog Verbindungen zum hessischen Trachtenbuch von Ferdinand Justi und sprach über die Dauerhaftigkeit der teilweise über 100 Jahre alten Kleidungsstücke. „Wir haben uns bemüht, eine große Bandbreite von Trachten und Frisuren über mehrere Generationen hinweg darzustellen“, berichtete sie. Um alles korrekt abzubilden, seien viele, viele Fachgespräche geführt worden. „Heute gibt es nur noch eine Trägerin der katholischen Tracht in Emsdorf – wir haben versucht, das Erbe unserer Großeltern zu bewahren.“

Bevor die Preise verliehen wurden, bot Bezirksarchäologin Dr. Christa Meiborg in einem Festvortrag einen Überblick über die Ausgrabungen unter dem Marburger Landgrafenschloss. Sie nahm das Publikum mit auf eine spanende Zeitreise.
Archäologische Untersuchungen im Rahmen der Sanierung des Westflügels hatten überraschend ergeben, dass sich darunter die Reste eines quadratischen Wohnturms und einer Ringmauer befinden. Bei den schwierigen und technisch herausfordernden Grabungen wurde schließlich unter diesem Wohnturm sogar noch Reste einer weiteren Vorgängerburg entdeckt – die erste Burg stand bereits im 9. Jahrhundert auf dem Schlossberg. Heute kann man im Westflügel des Schlosses durch einen Glasboden die Ausgrabungen betrachten und bei Sonderführungen sogar in die dauerhaft gesicherte Ausgrabungsstätte hineingehen.
Neben diesem spannenden Vortrag sorgte das Trompeten- und Posaunen-Quartett „Con Brio“ für

die musikalische Unterhaltung der Gäste.

Abschließend möchten wir Sie auf die Kulturseiten des Kreises im Internet aufmerksam machen.

www.marburg-biedenkopf.de/bildung_und_freizeit/kultur/kultur.php

Hier finden Sie verschiedene Informationen und Übersichten zum breit gestreuten Themenbereich Kultur im Landkreis Marburg-Biedenkopf: www.kultur-info-netz.de



Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf
Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats
Fachdienst Kultur
Kontakt: kultur@marburg-biedenkopf.de
Bildnachweise: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Anmeldung / Subscribe
Abmelden / Unsubscribe